

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 139.

Inserate, die 4spaltene
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-
stellungen auf den Allgemeinen
Anzeiger nehmen außer unserer
Expedition in Bretinig die Herren
A. F. Schöne Nr. 61 hier und
Dehne in Frankenthal
entgegen. — Bei größeren
Aufträgen und Wiederholungen
Rabatt nach Uebereinkunft.

Der Allgemeine Anzeiger er-
scheint wöchentlich zwei Mal:
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementpreis incl. des all-
wöchentlich beigegebenen „Illu-
strierten Unterhaltungsblattes“
vierteljährlich ab Schalter 1 Mk.
bei freier Zusendung durch Boten
ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch
die Post 1 Mk. 40 Pf. Bestellgeld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 9. Mittwoch, den 1. Februar 1893. 3. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nach stattgefundener Ergänzungswahl besteht der **Bezirksauschuss** von Anfang dieses Jahres an aus folgenden Mitgliedern:
Herr **Gemeindevorstand Bauer in Großröhrsdorf**,
Herr **Rittergutsbesitzer Kammerherr von Bünauf in Bischoheim**,
Herr **Bürgermeister Dr. Feig in Ramenz**,
Herr **Gemeindevorstand Gersdorf in Reutrich**.

Herr **Bürgermeister Heinze in Königsbrück**,
Herr **Fabrikant Georg Hempel in Pulsnitz**,
Herr **Johann Gottfried Hornum in Brauna**
und
Herr **Rittergutsbesitzer, Major a. D. von Wiedebach auf Wohlfa**.
Ramenz, am 26. Januar 1893

Königliche Amtshauptmannschaft
von Erdmannsdorf.

Deutscher Reichstag.

In der Sitzung am Mittwoch stand der Antrag Kintelen über die Unterbrechung der Verjährung im Falle der Immunität, die sog. „Lox Abwardt“, zur ersten Beratung. Der Antragsteller erklärte zunächst, daß er seinen Entwurf auch ohne den „Fall Abwardt“ eingebracht haben würde, durch letzteren sei er zu seinem Antrage nicht veranlaßt worden. Die Debatte, die sich darauf entwickelte, drehte sich hauptsächlich um die Frage, ob das Gesetz in der That notwendig sei, oder ob der Richter schon jetzt ohne dasselbe die Verjährung verhindern könne, indem er ein Verbrechen an den Reichstag richterlich ein Schreiben an den Reichstag richterlich mit dem Ersuchen, die Immunität anzuhängen, werde das Gesetz auch abgelehnt, so genüge doch schon diese richterliche Handlung, daß nun eine neue Verjährungsfrist von 6 Monaten im Plenum stattfinden. Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildete der Antrag Adermann betr. die Konsumvereine, der zusammen mit den Zentrumsanträgen über die Erwerbs- und Wirtschaftsangelegenheiten, die Abänderung der Gewerbeordnung und die Konsumvereine beraten wurde. Nach dem Wünsche der Antragsteller soll den Konsumvereinen verboten werden, Waren an Nichtmitglieder zu verkaufen und die Verkäufer sollen bestraft werden, auch wenn sie unbewußt dies Verbot übertreten. Hierauf wurde ein Vertagungs-Antrag angenommen.

Am Donnerstag begann die zweite Lesung des Etats mit dem Spezial-Etat des Reichstags, der bewilligt wurde. Es folgte der Etat „Reichsanzler und Reichskanzler“. Beim Titel „Reichsanzler“ führte der Abg. Barth (Hr.) aus, daß die Fortsetzung der Handelsvertragspolitik, insbesondere der Abschluß von Verträgen mit denjenigen Staaten, mit denen Verhandlungen eingeleitet sind, erwünscht wäre, welcher Meinung der Abg. Graf Kanitz (kons.) widersprach. Staatssekretär v. Marschall erklärte, daß die Verhandlungen mit Rußland eingeleitet sind und Aussicht auf Erfolg bieten. Nach weiterer Debatte wurde der Titel „Reichsanzler“ bewilligt, ebenso der Rest des Spezial-Etats.

Deutsches und Sächsisches.

Bretinig, den 1. Februar 1893.
Bretinig. Am Montag fand hier die Wahl eines Ausschussmitgliedes statt. Die Beteiligung an derselben war ein reger, denn es haben über zwei Drittel der Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Abgegeben wurden 198 Stimmzettel, davon entfielen auf die Herren Bernh. Fichte 107, Herrn Schölzel 47 und Ernst Hammer 14 Stimmen. Ersterer ist somit als gewählt zu betrachten.
Bretinig. Der Verein „Duna“ veranstaltete am letzten Freitag in dem zu diesem Zwecke prachtvoll decorierten Saale des Gasthofs zum deutschen Hause sein diesjähriges Winter-Bergnügen. Mit Tafel, welche punkt

7 Uhr begann und nach einem vom Vorsteher Herrn S. Boden entbotenen Willkommensgruß eröffnet wurde, nahm das Fest seinen Anfang. In längerer Rede erinnerte hierauf Herr Lehrer Rin an den heutigen (Freitag) Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. Nachdem nun noch Herr Lehrer Gerlach unferes Köstzhauses gedachte, hauptsächlich auf die bekannten, in neuerer Zeit sich daselbst zugetragen Ereignisse hinwies, trat ein steter Wechsel meist einen humoristischen Charakter tragender Toaste ein. Nicht minder trugen die beiden nur scherzhaftes enthaltene Tafelreden dazu bei, die Feststimmung zu erhöhen. Nach mehrstündiger Dauer erhielt die Tafel, deren Ausstattung nur lobende Anerkennung fand, ihren Abschluß und in ausgiebiger Weise wurde nunmehr den Freunden Teppichore gehuldigt, während dessen es an Ueberraschungen nicht mangelte. Schon lange war der erste Dahnstreich vorüber, ehe sich die letzten entschlossen, nach den höchsten gemüthlich verlebten Stunden den Händen Morpheus zu ergeben.

Hauswalde. Zum sechsten Male war am Sonntage die hiesige frw. Feuerwehr im Hartmannschen Gasthofs vereint, um daselbst ihr Stiftungsfest abzuhalten. Dasselbe hatte sich zuvor im Gasthof zum goldenen Löwen versammelt, um in corpore mit der Wehr von Bretinig sich nach dem Festlokale zu begeben. Nach einem den Anfang des Festes bildenden Musikstücke nahm Herr Fichte das Wort zu seiner Ansprache, in welcher er vorerst die Anwesenden begrüßte und hierauf erwägte, daß im verfloffenen Jahre bei 2 Bränden die Hilfe unserer Wehr in Anspruch genommen und daß dabei die Nützlichkeitprobe von derselben glänzend bestanden worden wäre. Ferner feierte Redner unseren allverehrten König als Protoktor Sächsens Feuerwehren. Nach einem begeistert aufgenommenen Hoch auf denselben wurde die Sachsenhymne gesungen, der sich mehrere Musikstücke und der Gesang zweier Festlieder angeschlossen. Der zweite Teil bot nach einem Musikstücke die Aufführung des in 2 Akten bestehenden Feuerwehrlustspiels: „Der praktische Vetter“, dessen Darsteller durch ihr gediegenes Spiel reichen Beifall errangen. Mit einem fidelem Tänzchen fand das Fest seinen Abschluß.

Großröhrsdorf. Am Sonntage ist von einem hiesigen Geheir auf der von hier nach Radeberg führenden Straße eine Frau überfahren worden, ohne daß dieselbe glücklicherweise erhebliche Verletzungen davongetragen hat. — Nicht unbedeutenden Schaden hatte der Gutsbesitzer Winter hier selbst am Montag bei Gelegenheit der Holz-Versteigerung in Seeligsstadt. Genannter spannte im dortigen Erdgericht aus und brachte seine Pferde in dem dazu dienenden Pferdestalle unter, in welchem sich noch mehrere andere Pferde befanden. Um nach einiger Zeit nach diesen zu sehen, fand man ein W. gehöriges Pferd an einem Beine dergestalt blutend vor, daß dasselbe auf der Stelle getödtet werden

musste. Man sagt, daß das fragliche Pferd von einem neben ihm gestandenen geschlagen worden sei.

Bezüglich der Festsetzung eines gemeinsamen Bußtages haben in den beteiligten norddeutschen Bundesstaaten nicht nur die meisten Regierungen ihre Zustimmung gegeben, sondern auch die kirchlichen Verträge haben sich damit einverstanden erklärt. Nur in Oldenburg steht noch eine Befragung der kirchlichen Organe bevor. Von den betreffenden Regierungen war nur jene von Mecklenburg-Strelitz und Neuh. a. L. noch nicht zum Beitritt entschlossen. Nun hat aber kurz vor den Weihnachtstagen der mecklenburgische Landtag in Malchin dem Antrag der Regierung entgegen einen ablehnenden Beschluß hinsichtlich des gemeinsamen Bußtages gefaßt: somit wird sich Mecklenburg davon ausschließen.

Ein anonymes Brief aus Dresden, an das Görlitzer Gericht gesendet, hat am Mittwoch dort die Verhandlung gegen die geständige Mörderin der Kinderfrau Hartmann, Elma Schubert, plötzlich unterbrochen. Die Schubert hatte vor den Geschworenen sich des Mordes schuldig bekannt, aber die Frage, ob sie einen Helfer gehabt habe, erst nach langem Besinnen jaghaft mit „Nein“ beantwortet. Auf die Vorhaltung, daß sie den Gefängnisinspektor Kischwitz und der Gefängnisaufsichterin Streppel erzählt habe, sie habe den Mord mit einem Schuhmacher besprochen und gemeinsam verübt, widerrief sie diese Aussage und behauptete wiederholt mit Entschiedenheit, Alles ganz allein gethan zu haben. Da beantragte der Verteidiger die Verlesung eines aus Dresden an das Gericht zu Görlitz gerichteten anonymen Schreibens, welches bei Verurteilung der Schubert die größte Vorsicht walten zu lassen. Bei Verlesung des Briefes schrie die Angeklagte laut auf und brach fast zusammen. Nunmehr stellte, wie berichtet, die Staatsanwaltschaft den Antrag, um weitere Untersuchungen darüber anstellen zu können, ob eine Mithäuererschaft vorliege, die Verhandlung bis zur nächsten Schwurgerichtsperiode zu vertagen, ein Antrag, dem sich der Verteidiger anschloß und den der Gerichtshof annahm.

Die Erfolge Mohrmanns haben einen gewissen Theodor Konekly in Stein nicht ruhen lassen; empfiehlt er doch in Zeitungen ein Mittel gegen Bandwurm an, welches binnen einer halber Stunde die Entfernung dieses lästigen Tieres bewirkt; ja wer den Bandwurm nicht besitzt, kann mittels Konekly's Präparates alle Unreinlichkeiten aus dem Körper entfernen. Das Bandwurmmittel besteht, laut chemischer Untersuchung, aus einer Mischung von etwa gleichen Teilen ätherischen Farnenertractes und Nizinnsöl; 50 Gramm kosten 8 Mark 20 Pf. (!) Das Mittel ist, wie der Orts-Gesundheitsrat in Karlsruhe mitteilt, nur auf ärztliche Anordnung hin zu benutzen, es kann billiger aus jeder Apotheke bezogen werden und in den

Händen des Laien gefahrbringend wirken. Wir warnen vor Anlauf dieses Präparates. — Wir werden schon Ferien bekommen, so dachten, wie eine durch die sächsischen Blätter gehende Mitteilung erzählt, die Seminaristen in Grimma und — 2/3 der Schüler meldeten sich krank, so daß der stellvertretende Direktor sich genötigt sah, Lehrsäle als Krankenzimmer einzurichten. Schließlich lagen gegen 100 Schüler krank darnieder. Sie alle gaben Krankheitserscheinungen an, welche auf Influenza schließen ließen. Doch der Anstaltsarzt merkte bald, daß den meisten Kranken im Grunde genommen nichts fehlte, als die Lust zum Studium. Man wandte die berühmte Methode an, welche auffallende Ähnlichkeit mit der berühmtesten „vierten Form“ der Militärarazette hat, nämlich — eine regelrechte Hungertur. Die dünne Mehljuppe verfehlte ihre Wirkung auch nicht. Einer nach dem Andern wurde plötzlich gesund, so daß die interimistischen Krankensäle sich bald leerten.

Am Donnerstags vormittag wurde im Beisein des Lieutenants Stulpner und eines Unteroffiziers ein Soldat des Juidauer Regiments durch Herrn Diakonius Klog in der Sakristei der Marienkirche dortselbst konfirmirt.

Am kommenden Sonnabend wird sich in Leipzig voraussichtlich der erste Akt in der weit über die Gebirge namentlich in der ausländischen Presse, aufgedauerten Standalaffaire vor Gericht abspielen, da gegen Frau Krebs, „Inhaberin eines Weiß- und Wollwaren-Geschäftes“, das inzwischen in Konkurs gekommen ist, wegen Vergehens gegen den § 180 des Strafgesetzbuches — selbsterklärend nicht öffentlich — verhandelt wird. Frau Krebs war Wesslerin des zuerst aufgehobenen, in der Bayrischen Straße in Leipzig gelegenen Absteigequartiers.

In Löbnitz im Erzgebirge wird von jetzt ab auf einen Beschluß des Ministeriums hin in einer Klasse der Fortbildungsschule Religionsunterricht durch Pastor Steininger erteilt.

Marktpreise in Ramenz

am 26 Januar 1893.

no Mito	höchster Preis.		niedrigster Preis.		m. Pf.
	m.	Pf.	m.	Pf.	
Korn	6 75	6 68	5 50	5 40	4 50
Weizen	7 95	7 36	6 50	6 20	24 —
Gerste	7 14	6 78	6 50	6 20	2 30
Hafer	7 50	7 20	6 50	6 20	1 80
Schafwolle	8 —	7 68	7 50	7 20	10 25
Hefe	12 50	12 —	12 —	12 —	2 —

Zufuhr. 22 Sack Korn. — 4 Sack Gerste. — 18 Sack Hafer. — 4 Sack Weizen. — 2 Sack Hirse. — 5 Sack Erbsen. — 3 Sack Kartoffeln.